

Eingang:

Frankfurt am Main, 3. Juni 2009

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Römer

Schülerinnen und Schüler sollen mit Schulmilch aus der Region versorgt werden

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1) Alle Schulen, die Interesse haben, werden kostenlos mit Milch aus der Region versorgt.
- 2) Der Magistrat stellt sicher, dass die Milch aus ökologischem Landbau und zu einem fairen Preis von Bauern aus der Region geliefert wird.
- 3) Die Stadt Frankfurt als Schulträger unterstützt die Schulen bei der Einrichtung von Ausgabestellen.
- 4) Der Magistrat bewirbt das Schulmilchprogramm und stellt die Informationen an die Schulen zur Schulmilch-Beihilfe-Verordnung sicher.
- 5) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Frankfurt is(s)t gut“ klärt das Gesundheitsamt und das Energiereferat über die Bedeutung von Milch als Bestandteil einer gesunden Ernährung auf.

Begründung:

Der Präsident des Hessischen Bauernverbandes, Friedhelm Schneider, hat sich in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 28.04.2009 besorgt über den Milchpreis geäußert und fordert unter anderem ein Schulmilchprogramm. Für eine gesunde Ernährung der Kinder und Jugendlichen ist ein halber Liter Milch am Tag sehr wichtig. Die Stadt Frankfurt könnte einerseits die Ernährung von Kindern positiv beeinflussen sowie andererseits den Absatz von Milch aus der Region fördern, und dadurch die Milchbauern in der Region in der jetzigen schwierigen Situation unterstützen.

Für bestimmte Milcherzeugnisse zahlt die Europäische Union in ihren Mitgliedsstaaten einen Zuschuss, der die Milch für Kinder und Jugendliche verbilligt. In Hessen ist dafür das Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 51.2 Schulmilch zuständig. Nähere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.agrinet.de/lv-milch/>.

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reininger
Fraktionsvorsitzender

Antragsteller/innen:

Stv. Yildiz Köremezli-Erkiner
Stv. Udo Mack
Stv. Carmen Thiele
Stv. Zehra Ayyildiz
Stv. Hans-Joachim Viehl
Stv. Silke Seitz